



## PROBLEMSTELLUNG

Heime und Internate sind Bildungsorganisationen mit **spezifischen räumlich-zeitlichen und sozialen Arrangements**. Kinder und Jugendliche werden hier rund um die Uhr (24/7) betreut. Im Rahmen der **Durchdringung der Alltagswelten mit digitalen Medien** und der **Entgrenzung der Kommunikation** ändern sich die **Rahmenbedingungen** und somit auch die **Bildungs- und Erziehungssettings** sowie **-partnerschaften** in 24/7-Einrichtungen.

Die Frage ist, wie über das **Medienhandeln** und unter **Berücksichtigung der besonderen Schutzbedarfe** die **soziale Teilhabe gesichert**, **Handlungsspielräume** erweitert und die **Partizipation an Gesellschaft** verbessert werden können.

## METHODISCHES VORGEHEN

Das Projekt untersucht mittels eines **qualitativen Mixed-Methods-Designs** empirisch:

- (1) den **subjektiven Medienalltag** von Kindern und Jugendlichen in **24/7-Einrichtungen** unter besonderer **Berücksichtigung ihrer Peer-Beziehungen**
- (2) die **Veränderungen** in den **Bildungs- und Erziehungspartnerschaften** zwischen Eltern, Lehrer\*innen und pädagogischen Fachkräften
- (3) den **rechtlichen Handlungsrahmen** im Bereich der **Medienbildung in 24/7-Einrichtungen** im Spannungsfeld zwischen den **Persönlichkeitsrechten** der Kinder und Jugendlichen, der **Aufsichtspflicht** und der **organisationalen Verantwortung der Einrichtung**

Zur Anwendung kommt das folgende **Methodenrepertoire**:

- Interviews mit Kindern, Jugendlichen und Fachkräften
- Teilnahme am Wohngruppenalltag
- Medientagebücher
- Netzwerkkarten
- Dokumenten- und Rechtsanalyse

# DIGITALISIERUNG UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN HEIMEN UND INTERNATEN

## ZIELSETZUNG

Ziel von **DigiPäd 24/7** ist es, herauszuarbeiten, wie eine **nachhaltige Integration von digitalen Medien** und **Förderung von Medienbildung in Heimen und Internaten** erfolgen kann.

Hierzu werden **drei Perspektiven** im Projekt verschränkt: **MEDIENPÄDAGOGIK, ORGANISATIONSENTWICKLUNG und RECHT.**



**Unser Forschungsinteresse führt zu folgenden Fragestellungen:**

- Wie erleben und gestalten die Akteure in 24/7-Einrichtungen die Digitalisierung unter besonderer Berücksichtigung von Medienbildung und unter Einbeziehung des rechtlichen Handlungsrahmens?
- Wie kann Medienbildung in 24/7-Einrichtungen nachhaltig realisiert werden?

**Die Bearbeitung der Forschungsfragen erfolgt in drei Schritten:**

- Untersuchung der durch die Digitalisierung gewandelten Bedingungen für gesellschaftliche Teilhabe und Bildung in 24/7-Einrichtungen auf Grundlage des geltenden Rechts
- Untersuchung der organisationalen und medienpädagogischen Anforderungen an eine Implementierung von Medienbildung in diesen Einrichtungen
- Erarbeitung bedarfsgerechter Orientierungsrichtlinien und Handlungsempfehlungen, die 24/7-Einrichtungen bei der Entwicklung eines organisationsbezogenen Handlungskonzepts zur Medienbildung im Spannungsfeld von Ermöglichung, Förderung und Schutz unterstützen

### PROJEKTTEAM

Ansprechpartner\*innen:



Jessica Feyer  
(Hildesheim)  
Dorothee Kochskämper  
(Hildesheim)



André Weßel  
(Köln)

Weiteres Team:

Wolfgang Schröer (Hildesheim, Leitung)  
Angela Tillmann (Köln, Leitung)  
Julia Zinsmeister (Köln, Leitung)  
Dorthe Johannsen (Köln)  
Tom Müller (Hildesheim)  
Tanja Rusack (Hildesheim)  
Carina Schilling (Hildesheim)

## PROJEKTDARSTELLUNG

Verbundpartner\*innen:

Universität Hildesheim: Institut für Sozial- und Organisationspädagogik  
TH Köln: Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Institut für Soziales Recht

Kooperationspartner\*innen: Diakonie Michaelshoven gGmbH, Evangelische Jugendhilfe Geltow, Evangelische Jugendhilfe Godesheim, Landesschule Pforta des Landes Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit: 01.01.2019 bis 31.12.2021

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

RAHMENPROGRAMM  
EMPIRISCHE  
BILDUNGS-  
FORSCHUNG

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

